

Fotobericht Klettern im Süden 2007



Bericht: bericht-2007-05-10-fotobericht-klettern-im-sueden-2007

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 10. Mai 2007 mit 24 Fotos.

Tourenbericht

14.-18. April 2007, Kurzbericht und 24 Fotos von Hansruedi Lüscher.

Tourenausschreibung: TL Hans Rudolf Lüscher, Beratung Mario Basile Wir klettern wie schon letztes Jahr in den Dentelles de Montmireilles bei Carpentras in der Nähe von Avignon. In diesem Gebiet findet sich eine Fülle von schönen Ein- bis Dreiseillängenrouten, an denen sich, geschützt vom Mistral, herrlich an der Sonne klettern lässt: Ein vorgezogener Frühling! Tagesabstecher in die Alpilles oder in den Luberon sind ohne weiteres denkbar, ebenfalls Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten der Umgebung wie Fontaine de Vaucluse, Pont du gard, les Beaux de Provence oder zu Städten wie Gigondas, Avignon, Cavailon, Salon de Provence, Orange oder Nîmes. Auch Camargue und Meer sind nicht weit. Fahrt mit PW nach Absprache. Bei guter Zeiteinteilung kann auch an den Reisetagen mehrere Stunden geklettert werden. Übernachtungen in Privathaus mit schönem Garten. Im Haus könnten mindestens 10 Personen untergebracht werden (mehrere Zweierzimmer, 2 Einzelzimmer). Beim Haus ist auch Platz für Leute, die es lieber im Camping haben, wobei die Einrichtungen im Haus mitgenützt werden könnten. Das Frühstück bereiten wir gemeinsam zu, das Abendessen kochen wir je nach Laune selber oder essen in Gasthäusern der Umgebung. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Kosten pauschal für 4 Nächte im Haus 80 Euro, im Camping 40 Euro pro Person, zuzüglich ein kleiner Beitrag für die Reinigung und natürlich die Kosten der Reise von ca. 600 km. Falls wir wie gewohnt selber kochen, erwartet uns also eine preisgünstige Woche. Ein Beitrag für die Leitung wird nicht erhoben, dafür beschränkt sich die Leitertätigkeit auf Organisation und geografische Ratschläge. Alle klettern also eigenverantwortlich, wobei wir einander natürlich helfen, wenn es z.B. darum geht, Toprope einzurichten. Erforderlich sind in jedem Fall einige Klettererfahrungen, seriöse Kenntnis der Sicherungs- und Abseiltechnik und Selbständigkeit. Nichtkletternde (auch Kinder) sind ebenfalls willkommen, müssen sich aber tagsüber selber organisieren. Im Zweifel erkundige man sich beim TL. Durchführung bei jeder Wettervorhersage: Man kann fast immer klettern. Anmeldung bis 20. Januar unter Angabe von Adresse und Telefonnummer an Hans Rudolf Lüscher, ... Alle weiteren Details werden telefonisch und schriftlich geregelt.

Tourenbericht: Diese siebte Durchführung der Frühlingsklettertage im Süden kann wie folgt charakterisiert werden: Tolle, klettermässig und altersmässig heterogene Gruppe, in der die Jüngsten (12 Jahre) bis zum Ältesten (63 Jahre), die Anfängerinnen und die Klettercracks gut integriert waren, was zusammen mit dem schönen Standort in Haus und Garten von Rosa, dem guten, selbst gekochten Essen und dem ständig schönen Wetter, bei dem sich an phantastischen Felsen wunderbar klettern liess, zu einer anhaltenden

Hochstimmung führte. Unsere Gruppe bestand aus 13 Personen: 10 Kletternden, 2 nichtkletternde Begleiterinnen und unserer Gastgeberin Rosa. Nun zu den einzelnen Tagen: Am Samstag hatte es in Südfrankreich noch stark geregnet. Wir fuhren kurz nach 8 Uhr los und waren etwa 14:30 h dort. Trotzdem war die Lust zum Klettern bei den meisten nach der Reise nicht vorhanden. Zu zweit suchten wir den "Rocher école de la Tyrolienne" am Ostende der Chaîne du clapis auf und kletterten am späten Nachmittag noch etwa 9 Routen von 5a bis 6a+. Sonntag: Wir fuhren nach Gigondas und auf den Col du Cayron. Von dort zu Fuss in wenigen Minuten nach links zum Rocher du Gran Travers Partie droite, mit etwas abgespeckten Einseillängenrouten von 4b bis 6b. Leider war an diesem schönen Sonntag der Andrang von Leuten fürchterlich. Montag: Wir kletterten an der chaîne du clapis vor allem im Sektor 8 Maryline. Der schöne Turm (Route Maryline 4c/5a/3c) war stundenlang durch eine Gruppe von Schweizern mit Kindern besetzt. Wir lauerten darauf, dass sie endlich abseilten, und stiegen nachher sofort mit unseren Anfängerinnen ein. Daniela und Sandra zeigten sich total beeindruckt vom Tiefblick an diesem schönen Felsen. Dienstag: Da das Wetter jeden Tag heisser und der Sonnenschein drückender wurde, wollten wir es an der chaîne de Gigondas, face nord, versuchen. Sektor 7 Aiguillette Lagarde, die sowohl leichte als auch anspruchsvolle Routen aufweist, war leider wieder sehr überlegt. Ärger als sonst die Italiener schnatterten die Franzosen am Felsen herum. Trotzdem versuchten sich alle an einigen der schönen langen Routen. Tout Crapato 4c/4c war wegen der Höhe und Ausgesetztheit erneut eine starke Herausforderung für die Anfängerinnen, die sich an solche Verhältnisse erst gewöhnen mussten. Wir loteten sie im Nachstieg hinauf und liessen sie am langen Seil wieder hinunter. Danach zogen wir es vor, trotz Sonnenschein zur face sud, secteur 14 pieds nickelés zu wechseln, wo es ruhiger zu und her ging. Leider war hier gar nichts angeschrieben, aber dank dem präzisen Führer konnten wir uns trotzdem gut orientieren. Hier warteten lauter herrliche Zweisternrouten auf uns, jede 35 m hoch, die meisten 5b oder 5c. Wegen der zum Teil fürchterlichen Hakenabstände zeigten sich auch die Geübten unter uns sehr beeindruckt von dieser Wand, während Daniela und Sandra zeigten, was sie gelernt hatten und im Toprope eine Route 5b bezwangen. Mittwoch: Heute zeigte uns Mario etwas Neues. Wir fuhren ins Département de Drôme, 45 km weit bis nach Buis-Les-Baronnies zum Rocher de Saint-Julien. Bei der Anfahrt präsentiert sich das kleine Massiv als breite, gezackte Wand, die bei der Annäherung und dem seitlichen Vorbeifahren immer schmaler wird, bis man erkennt, dass der lange Grat von oben bis unten ganz schmal ist und wie die Schneide eines Messers in den Himmel ragt. Auch dieser Felsen ist sehr geeignet für eine heterogene Gruppe, wie wir es waren. Eric à pic, 4b mit 15 Metern liegt gleich neben "La Grotte" mit 110 m im 5, 5+, 5+/6a, 5, wobei die erste Länge auch für die Anfängerinnen attraktiv war. Sowohl die Einseillängen als auch die Mehrseillängen an diesem Felsen sind etwas vom Feinsten, das sich ein anspruchsvoller Kletterer vorstellen kann. Sie dürfen aber nicht unterschätzt werden, sind sie doch hoch und ausgesetzt und die Abstände recht lang, so dass absolut sauberes Klettern angesagt ist, denn Stürze darf man sich hier nicht erlauben. Donnerstag: Die halbe Gruppe war am Vortag direkt nach dem Klettern wie geplant abgereist. Familie Stäger wollte an diesem Tag abreisen. Die andern hatten nach vier oder fünf Tagen am Fels genug. Nur Mario und Yvo wollten es nicht lassen: Sie fuhren nochmals nach Gigondas und dort zum Rocher du Cayron. Auch dies ein toller Fels mit Zweisternrouten im 5. und 6. Grad. Freitag: Rosa und Mario räumten den Brennofen aus, die andern gingen zum grossen Markt von Carpentras, bevor dann die letzte Gruppe abreiste und Mario und Rosa im schönen Haus zurück liessen. Rückblick: Einmal mehr genossen wir tolle Tage in Südfrankreich. Wir müssen wiederkommen, denn von den Dentelles de Montmireille haben wir noch längst nicht alles gesehen, und die Felsen im Drôme werden wir sicher bei keinem Aufenthalt mehr auslassen. So gut wie bei Rosa hat man es sonst nirgends! Sie nimmt auch unter dem Jahr gerne Logiorgäste auf, und wer ein paar schöne, preisgünstige Ferientage in der Provence geniessen möchte, kann sich an sie wenden: Rosa Wörner, Chemin de Moulin 479, 84200 Carpentras,

Telefon 0033 490 604 498.



Bild 1 - Chaîne du Clapis secteur Marilyn



Bild 2 - Ringsum schönste Landschaft



Bild 3 - Sandra im Nachstieg an der Route Marilyn



Bild 4 - Gipfelrast



Bild 5 - Die ganze Gruppe beim Nachtessen



Bild 6 - Chaine de Gigondas face sud



Bild 7 - Blick hinüber zur Chaine du Clapis (Marilyne links vom Einschnitt)



Bild 8 - Mont Ventous immer in Sicht



Bild 9 - Spannend, was da oben abgeht!



Bild 10 - Rückmarsch von der Chaine de Gigondas, face sud



Bild 11 - Chaine de Gigondas, face nord



Bild 12 - St. Julian im Drôme: Yvo am letzten Turm von "Grotte"



Bild 13 - Blick hinunter nach Buis-Les-Baronnies



Bild 14 - Mario im 6a, St. Julien

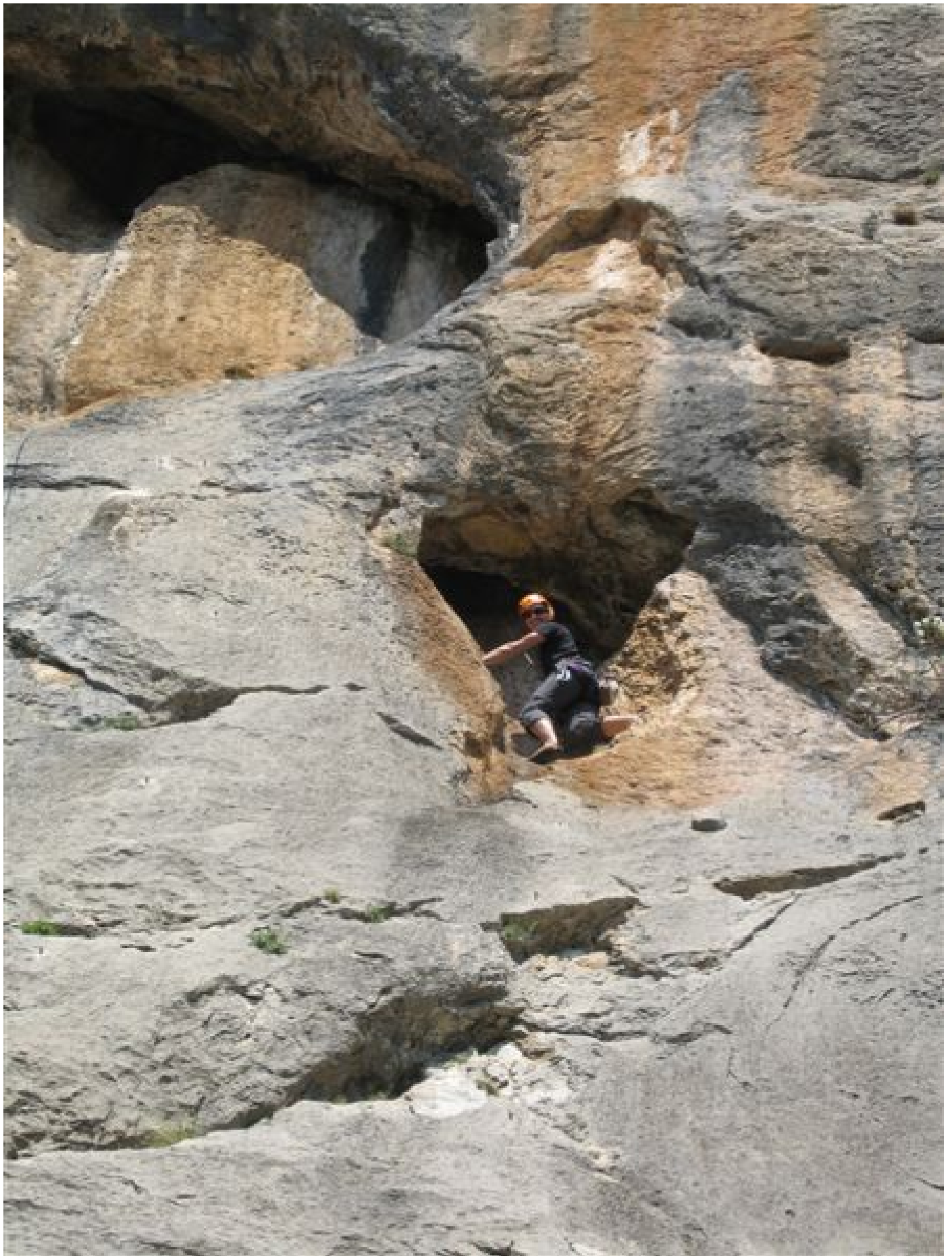


Bild 15 - Sandra verschwindet in der Grotte



Bild 16 - Unsere Klettermädel vor der Heimreise



Bild 17 - Ruth jetzt ganz allein in der grossen Wand (Rocher St. Julien)



Bild 18 - Yvo beim Abseilen, aus der Grotte fotografiert



Bild 19 - Rocher St. Julien von Süden



Bild 20 - Beim Bier in Buis-Les-Baronnies



Bild 21 - Rocher St. Julien von Westen



Bild 22 - Ein letztes Bild der Chaîne du clapis (Marilyne rechts vom Einschnitt)



Bild 23 - Rosa und Mario haben den Ofen ausgeräumt



Bild 24 - Hinter diesen Produkte steckt viel Geschick und Arbeit